

# hotelbau

FACHZEITSCHRIFT FÜR HOTELIMMOBILIEN-ENTWICKLUNG



Ich  
habe so  
ein pinkes  
Gefühl  
von  
Ankommen

## SONDERTEIL FERIENHOTELLERIE

B'mine Düsseldorf • Nachhaltigkeit • Brandschutz • Schließtechnik

## Dopamin statt Adrenalin

Die Mai-Sonne scheint, doch zur Erhellung unserer düsteren Gegenwart und zum Sich-Zurechtfinden in einer neuen Welt nach Corona reicht ihr Licht nicht. Hotellerie, Gastronomie und Zulieferindustrie fokussieren auf herbe Gewinneinbrüche und fehlende Liquidität: Das Angst-Adrenalin hat uns fest im Griff.

Auch nach den Lockerungen werden zwei Drittel der Bürger beim Ausgehen und Reisen eher zurückhaltend sein. Eine Insolvenzwelle scheint unvermeidbar. Die Schweizer Hotellerie befürchtet gar den Kollaps. Die Krise offenbart die wahre Verfassung von Hospitality-Unternehmen und -Unternehmern. Kostspielige Auflagen und strangulierende Steuern ließen wenig Geld für schlechte Zeiten übrig.

Dennoch würde es die etwas verstaubte, inzuchtgefährdete, deutschsprachige Hotellerie und Gastronomie beleben, eine über die Nasenspitze hinausreichende Perspektive einzunehmen – so nahe vor dem Abgrund.

Während Adrenalin zu Flucht oder Kampf anleitet, brauchen wir jetzt die Zukunftsdroge Dopamin. Sie öffnet unsere tausend Jahre positiv geprägten Hirnsynapsen. Wir sind wieder gespannt auf das, was kommt, neugierig, vorausschauend, schmieden Pläne, haben Visionen und packen die Herausforderungen an. Worauf warten wir?

Vor 75 Jahren, am 8.5.1945, endete der Zweite Weltkrieg: totale Zerstörung, bittere Vertreibung, Armut, Leid, Verlust eines Drittels unseres Landes und Millionen Schwerverletzte und Tote. Und heute? Mit etwas Glück sprechen wir Ende des Jahres über sechs bis neun Monate „Einschränkungen“, über Corona-Infizierte, -Geheilte und -Tote. Über Vermögensverluste, Insolvenzen und das neue Wir-Gefühl, das uns, Dopamin-geschwängert, voller Tatendrang in unsere neue Welt blicken ließ: Mit viel Freude, aber Schluss mit lustig. Kreativ, ohne abgehobene Spinnereien. Mit Demut, Anstand, Stil und Etikette. Lässig, aber nicht nachlässig.

Wir werden uns noch wundern. Die neue Welt wird besser, wenn wir unsere Einstellung gegenüber dem Leben ändern: mehr Ehrlichkeit. Weniger Bullshit. Mehr Zuverlässigkeit, Ernsthaftigkeit und trotzdem: ganz viel Spaß.



**Winfried D. E. Völcker,**  
Hotelier  
[www.voelcker-hospitality.de](http://www.voelcker-hospitality.de)

... hat rund ein  
**Dutzend internationale  
Business & Leisure-  
Hotels, teils mit gro-  
ßen Veranstaltungszent-  
ren, und mehr als  
60 Restaurants & Bars,  
auf drei Kontinenten  
eröffnet, geführt oder  
modernisiert. Völcker  
Hospitality betreibt,  
konzipiert und entwik-  
kelt Hotels – von der  
Idee bis zur Eröffnung.**

**Member CHS (Cornell  
Hotel Society), USA,  
RC Wiesbaden-Koch-  
brunnen, Kaufmann-  
schaft zu Lübeck.**

Mitglied im



[ak-hotelimmobilien.de](http://ak-hotelimmobilien.de)

Winfried D. E. Völcker



Bild: Berchtesgaderer Land Tourismus GmbH

verkaufen. Wir als BGLT waren beim Prozess in beratender Form tätig.

Ist es schwierig, das Bauvorhaben mitten in der Fußgängerzone umzusetzen?

Bisher verlief alles absolut problemlos. Es gibt glücklicherweise einen guten Zufahrtsweg, damit das Leben in der Innenstadt weitergehen kann. Viele „Zaungäste“, egal ob Gäste oder Einheimische, haben den Abriss beobachtet und sich regelmäßig am Bauzaun über den Stand der Arbeiten informiert. Fast eine neue Attraktion, diese Baustelle.

Aber mit Sicherheit gab es wegen des Lärms und Staubs auch Einwände seitens der Bevölkerung?

Natürlich sind Lärm und Staub eine Belastung, die es vor allem durch gezielte und offene Kommunikation der Fakten zu transportieren galt. Das wurde von dem Investor, der Firma Hillebrand, sehr gut umgesetzt.

Was gab noch Anlass zur Diskussion?

Das waren eher nostalgische Gründe, da auch eine Villa abgerissen werden musste, die nicht unter Denkmalschutz stand. Zudem wurde über die Baukörper diskutiert, da neben dem Hotel auch zwei Gebäude mit Wohnungen und Läden errichtet werden. Letztendlich ist aber das Verständnis dafür groß, dass hier ein Neubau entsteht.

Miriam Glaß ■

<sup>1)</sup> Eine ausführliche Reportage über die Villa Rein lesen Sie auf den Seiten 36-39.